Das Wort Seiner Heiligkeit des Patriarchen Kyrills auf der Sitzung des Heiligen Synods am 13. April 2021

Am 13. April hat Seine Heiligkeit der Patriarch von Moskau und ganz Russland Kyrill die erste im Jahre 2021 Sitzung des Heiligen Synods der Russischen Orthodoxen Kirche **geleitet**, die in dem Danilow Kloster in Moskau stattgefunden hat.

Vor der Sitzung richtete Seine Heiligkeit der Patriarch das Eingangswort an die Mitglieder des Synods.

Ich begrüße herzlich alle Mitglieder des Heiligen Synods.

Ich hoffe, wir alle dafür Verständnis haben, dass sogar die Sitzung des Heiligen Synods vom Tragen der Masken begleitet wird. Tatsächlich bewältigen unser Volk und wir alle die schwierigen Herausforderungen, die mit der Ausbreitung der Virusinfektion verbunden sind,- und nicht nur unser Land, nicht nur die Länder, die die Russische Orthodoxe Kirche betreut, sondern auch die ganze Welt.

Das, was jetzt existiert, ist wirklich eine Pandemie, weil es überall diese Infektion gibt. Deshalb meine ich, dass die Maßnahmen, die den Besuch der Kirche betreffen, von der Kirchenleitung der Russischen Orthodoxen Kirche sehr rechtzeitig getroffen worden sind, und es hat die sich abgezeichnete Tendenz verhindert die Kirche vorzuwerfen, dass sie der Ursprung der Ausbreitung der Infektion ist. Der Besuch der Gottesdienste werden festgelegt, die Gläubigen werden in der Kirche ordnungsgemäß gegliedert,

das Tragen der Masken und das besondere Mittel das Abendmahl zu empfangen werden vorgeschrieben. Natürlich gibt es immer die unzufriedenen Leute, jemand kritisiert die Maßnahmen um die Ausbreitung der Infektion zu verhindern, aber die absolute Mehrheit hat für die getroffenen Maßnahmen Verständnis.

Wir zweifeln auf keinen Fall die heilende Kraft des Heiligen Abendmahls! Und als beweis dient die Tatsache, dass nach dem Abendmahl unsere Diakons die Heiligen Sakramente aus dem allgemeinen Kelch aufnehmen, und niemand eine Krankheit bekommen haben und nie bekommen. Und dort, wo es keine Diakons gibt, machen so die Geistlichen, darunter auch euer unwerter Patriarch und Vorsteher, wenn er den Gottesdienst in seiner Kirche hält. Dort gibt es auch die Gläubigen, und nach dem Gottesdienst, da ich ohne Diakon den Gottesdienst halte, nehme ich die Heiligen Sakramente ohne Zweifel an, weich ich mir sicher bin, dass mit der Teilnahme am Leib und Blut Christi nehmen wir am größten Heiligtum teil, das keiner Infektion,keinem Über ausgesetzt wird, weil es das Heilige ist, das den Heiligen gegeben wird.
Ich glaube, wir müssen einen Weg gehen, der mit den Einschränkungen verbunden ist. Die neuen Modelle der Arbeit von den Priestern mit den Gläubigen werden erarbeitet. Ich möchte dankbar den opfernden Dienst unserer Pastoren in den Krankenhäuser, einschließlich in den Infektionsabteilungen, die die Covid- Kranken betreuen. Es gibt auch die Verluste unter unseren Geistlichen- ich hab schon davon in der Öffentlichkeit erzählt, und wir haben “Ewiges Angedenken” auf einer der Sitzungen des Höchsten Kirchlichen Rats gesungen. Ich erinnere mich an die heilige Tat unserer Geistlichen, die ihrer Berufung treu gewesen sind- sie hatten keine Angst vor der Infektion, keine Angst vor der Todesangst und bis zum Ende erfüllten sie ihre pastoralen Pflichten. Ewiges Angedenken.

Ich hoffe, dass diese schwierige Herausforderung ist bald vorbei, und die Kirche. unser Volk, unsere Länder zum Leben zurückkehren können, das von der Ausbreitung der bedrohlichen Infektion nicht betrübt wird. Aber die Erfahrung, die wir jetzt haben, hat uns reicher gemacht. Sie half uns das größte Glück verstehen, das jeder von uns hat, wenn er sich an der Gottesdienst in der Kirche voll von Leuten beteiligt. Wenn heute in vielen Orten der Besuch der Kirchen beschränkt wird und sie halbleer aussehen, dreht das mir das Herz ab, aber wir verstehen, dass diese Erfahrung auch nötig ist. Weil wir uns an alles angewöhnen, sogar an etwas Gutes, und wenn wir auf Schwierigkeiten stoßen, danken wir mehr Gott für die Gnade, die er uns gibt, wenn wir alle zusammen sind, wenn alle unseren Gemeinden in die Kirchen gehen können, ohne einigen Beschränkungen ausgesetzt zu sein, beten und den Heiligen Sakramenten teilhaftig werden können.

Brüder, wollen wir unsere Gebete und Mühen fortsetzen, allen notwendigen sanitären Bestimmungen folgend und damit unser Volk unterstützend, um mit Gottvertrauen nach solcher Zeit zu streben, wenn diese Herausforderung zum Ende kommt und wir die Gottesdienste wieder so halten können, wie es in unserer Kirche üblich ist, und die Gnade Gottes bezeugen, die zum Grund für die Beendigung der Pandemie und für das Kommen der friedlichen und stillen Zeit wird. Darüber sind heute unsere Gebete.

Pressedienst des Patriarchen von Moskau und ganz Russland/
Kommunikationsamt der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen

---

Quelle: https://mospat.ru/de/news/86985/